

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1910

4 (7.1.1910)

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 72 Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Beilagen; Aml. Verkünd.-Blatt u. Ill. Unterhaltungsbl. Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Fraserate: Die kleine Seite oder deren Raum 10 Pfg., lokale Privatanzeigen 8 Pfg., Reklamen die dreispaltige Seite 25 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 4.

Ettlingen, Freitag, den 7. Januar

1910.

Preußen in Sachen der Schiffsabgaben.

Nun bringt auch die „Frkf. Ztg.“ einen Artikel über den Notwehrstand der süddeutschen Bundesstaaten gegen Preußen. Da heißt es u. a. auf den Kern der Frage greifend:

„Was man in Bayern und Württemberg von den so viel gepriesenen Zweckverbänden zu erwarten hat, zeigt die am 29. November veröffentlichte neue preussische wirtschaftliche Denkschrift: Keine Beitragsleistung für die bayerischen und württembergischen Schiffsabgaben über Aschaffenburg und Heilbronn hinaus, wohl aber eine Beeinflussung der Tarifpolitik der bayerischen und württembergischen Bahnen.“

Warum versucht man nicht in Süddeutschland, zum Zweck besseren Anschlusses an den großen Verkehr, sowohl den Eisenbahn- als den Schiffsverkehrsverkehr, zu einem Zusammengehen mit seinen nächsten Nachbarn zu gelangen, statt daß der eine süddeutsche Staat sich gegen den andern sowohl in der Eisenbahn- wie in der Schiffsverkehrs- politik auszuspielen läßt? Warum verfolgt man nicht in Bayern den Gedanken des Prinzen Ludwig, Main- und Neckaranalysierung mit einander zu verbinden und Ludwigshafen-Mannheim auch zum Haupthafenplatz des rechtsrheinischen Bayerns zu machen? Warum verweist man sich in Württemberg auf die frühere ablehnende Haltung der bad. Regierung bezüglich der Beteiligung an den Kosten der Neckaranalysierung? Will man in Württemberg nicht sehen, daß in Baden, vor allem auch in Kreisen der Regierung, ein Umschwung und zwar nicht erst von heute und gestern, sondern seit mehr als Jahresfrist eingetreten ist, daß die Besürchtigungen einer Schädigung Badens durch die Neckaranalysierung ebenso wie die einer zu großen Belastung durch die Kosten der Kanalisation geschwunden sind? Ist es nicht das Natürliche, daß Baden, Württemberg und Hessen für die Neckaranalysierung einen Zweckverband in gleicher Weise wie Bayern, Elsaß-Lothringen und Baden für die Oberrheinregulierung bilden?

Festlichkeiten

zum 80. Geburtstag Kaiser Franz Josephs!

Berlin, 6. Jan. Aus Wien wird gemeldet: Anlässlich des 80. Geburtstages des Kaisers plant die Stadt Wien große Festlichkeiten. Die hervorragendste darunter soll die Grundsteinlegung der Walhalla auf dem Rahlenberg sein. Sie findet im Juni statt, so lange der Kaiser noch in Wien weilt. Weiter wird eine Denkmünze geprägt, welche beim Guldigungsakt dem Kaiser überreicht wird.

Die Folgen des Kieler Werftprozesses.

Berlin, 5. Jan. Dem Vizeadmiral Breusing, Direktor des Werft-Departements des Reichsmarineamts, wurde unter Verleihung des Charakters als Admiral, der nachgesuchte Abschied bewilligt.

Eine bedeutsame

sozialpolitische Rede des Grafen Posadowsky.

Berlin, 6. Jan. Graf Posadowsky hielt in einer öffentlichen Versammlung des bayerischen Landesvereins zur Förderung des Wohnungswesens in München gestern abend eine große sozialpolitische Rede über die Wohnungsfrage als Kulturproblem. Er führt unter anderem aus: Die Kulturgüter eines Volkes würden nicht durch die Lebenshaltung seiner oberen Schichten, sondern durch die wirtschaftlichen Bedingungen seiner großen Masse bedingt. Ein großer Teil der deutschen Scholle sei bereits durch Landfremde, auf niedriger Kulturstufe stehende Arbeiter besiedelt, ein Beweis, daß Deutschland nicht über-völkert sei, sondern an ungleichmäßiger und ungesunder Verteilung der Bevölkerung leide. Der Redner betonte dabei auch den Einfluß der großstädtlichen Verhältnisse auf die Widerstandsfähigkeit des Individuums und die davon abhängige Beeinträchtigung der Wehrfähigkeit. An diesen Miltständen sei teils die gänzlich unterbliebene, teils verfehlte Bodenpolitik der Städte mit Schuld, die die organisierte Mietsvertierung

z. B. auf die Gehalts- und Einkommensverbesserungen der Arbeiter u. Subalternbeamten wie der neutralisiere. Die Beschaffung billiger Wohnungen nahe bei den Arbeiter-Städten sei eine eminente sozialpolitische Forderung. Der Redner pries dabei das Erbbaurecht als eine Kapitalanlage für kommende Geschlechter. Eine kräftige Ansiedlungspolitik in dünnbesiedelten Gegenden und der Ersatz der ausländischen durch einheimische bodenständige Landarbeiter müsse einsetzen zur Erhaltung des kostbaren Gutes der nationalen Arbeitskräfte. Es sei verfehlt, den technischen Fortschritt nur für Kultur zu halten, er sei nur ein Mittel dazu. Die Wohnungsfrage sei ein eminentes Kulturproblem des geschichtlichen Staates, der nicht nur eine Notwendigkeit, sondern der höchste Gut unseres Volkstums sei.

Die Sonne bringt es an den Tag.

Florenz, 6. Jan. Das Blatt „Nuovo Giornale“ teilt mit, daß ein Sträfling des Gefängnisses von Siena wichtige Enthüllungen über die Ermordung König Humberts gemacht habe. Die Polizei glaubt, daß sie endlich die Mitschuldigen in Händen habe. Die Einzelheiten der Enthüllungen sind dem Justizministerium mitgeteilt worden.

Feuer im Königspalast in Athen.

Athen, 7. Jan. Im königlichen Palast ist Feuer ausgebrochen, dessen Entstehungsurache auf einen Unfall zurückgeführt wird. Die königliche Familie befindet sich in Patoi. Mitternacht. Zur Bewältigung des Brandes im königlichen Palast wurden Truppen herangezogen, die versuchen, das Feuer auf das obere Stockwerk zu beschränken. Auch die Mannschaften der in der Bucht ankernden fremden Kriegsschiffe sind zur Hilfeleistung herbeigeeilt. Um 11 Uhr abends schien es, als ob das Feuer auf das obere Stockwerk des Mittelbaues beschränkt sei. Man hofft, die königlichen Gemächer zu retten. Von den einen wird das Feuer auf Kurzschluß

Irlicht.

Novelle von C. Wild.

(Fortsetzung.)

Aus welchen Regionen kommen Sie denn da herab, Trentow? rief Hans lachend, obzwar er im Grunde genommen wenig entzückt war, durch seinen Regimentskameraden gestört zu werden. Erlauben Sie, meine Damen, Ihnen meinen Kameraden, Premier von Trentow vorzustellen — Baronin Solden — Fräulein von Wilden.

„O, unendliches Vergnügen, meine Damen, — aber wie ist mir doch? — Solden? den Namen kenne ich und Wilden — Wilden —“

„Ich erinnere mich nicht, Herr von Trentow,“ meinte die Baronin.

„O, in der Tat, verehrteste Baronin, ich habe im erstenmal das Vergnügen, aber ich habe den guten Bekannten, kann wohl sagen Freund — ein halber Gelehrter, Forscher, Schriftsteller Hermann Solden —“

„Das ist mein Sohn,“ sagte Baronin Solden mit ohne Stolz, während eine jähe Röte sich über Ernas Gesicht ergoß.

„O wirklich — Sohn der Gnädigen? Aber wie kommt es, daß der Name Wilden mir in Bezug auf Solden nicht unbekannt ist,“ wandte sich, im Kreise herumsehend, Leutnant von Trentow mit einem — wir müssen es sagen — stupiden Ausdruck in den wasserblauen Augen, an Erna.

„Hermann Solden ist mein Vetter — er wird meinen Namen sehr leicht genannt haben,“ sagte Erna rasch und ihre Stimme zitterte leicht, wie von einer inneren Erregung. Dohlenau sah beides, ihre Verwirrung und ihr Erröten, aber harmlos, leichtgläubig und verliebt wie er war, wunderte er sich wohl darüber, daß dem aber keinerlei Bedeutung bei — obzwar er zur Eifersucht hinneigte. Diese wurde den Rest des Nachmittags über auch auf eine harte Probe gestellt und er verfiel ihr gründlich.

Wie zufällig traf es sich, daß, als die kleine Gesellschaft nach der kurzen Unterbrechung ihren Weg nach dem Kurhaus wieder fortsetzte, Kurt von Trentow an Ernas Seite voranging, während Dohlenau mit der Baronin folgte.

Er mußte zusehen, wie das schöne Mädchen — „seine Erna“, mit dem ihr eben erst vorgestellten Manne lachte, scherzte und plauderte, als ob sie alte Bekannte wären, während er stumm

hinterher gehen mußte und das bezaubernde Lachen; das bestrickende Wesen, die süßen, schelmischen Blicke an jenen gezielten Laffen verschwenden wurden, der das himmlische Wesen gar nicht zu würdigen vermochte. Er konnte es kaum erwarten, beim Kurhaus anzukommen, wo er hoffte, Kurt von Trentow los zu werden, da sie selbst den Wagen zur Heimfahrt besteigen würden.

„Schade, daß Ihr Urlaub morgen zu Ende ist, Dohlenau,“ sagte Trentow, als man endlich angelangt war und wartete, bis der Wagen vorfuhr. „Will heute auch noch hinüber nach T. und einige Tage bleiben! Sie wissen, mein Urlaub läuft weiter als der Ihre!“

„Sie Glücklicher,“ sagte Dohlenau ernst und blickte auf Erna. Sie wich seinen Augen aus, als verstände sie nicht und fragte dann:

„Sie wollen heute — später noch nach T., Herr von Trentow? Aber in unserem Wagen ist noch ein Platz frei —“

„Natürlich, fahren Sie doch mit uns — das ist das einfachste,“ ergänzte die Tante freundlich, worauf Kurt von Trentow sich in Dankfugungen erging und Dohlenau die Lippen vor Arger zusammenbiß, daß Erna selbst es war, die den „liebenswürdigen“ Gedanken gehabt hatte, und

zurückgeführt, andere meinen, daß es in der Kapelle ausgebrochen sei. Der König ist von Patoi hier eingetroffen. — Um 1/2 Uhr war das Feuer nahezu gelöscht. Die Seitensügel des Schlosses sind gerettet, dagegen ist der Mittelbau, der die Trophäen, den Thron und den Empfangssaal enthielt, eingäschert. Die kostbaren Erinnerungen an den Unabhängigkeitskrieg, die in diesen Sälen untergebracht waren, konnten geborgen werden. Das Schloß ist nicht versichert, aber das Mobiliar in Höhe von 1 200 000 Frs.

Betriebseinstellung von 200 Baumwollspinnereien.

Charlotte (Nordkarolina), 5. Jan. Auf einer Konferenz von 200 Baumwollspinnereien, die 1 1/2 Millionen Spindeln vertreten, wurde beschlossen, den Betrieb bis zur Wiederkehr günstigerer Zeiten einzuschränken, wenn nicht der Rückgang der Preise für Rohmaterial sofort zu erreichen sei.

lokales.

Ettlingen, den 7. Jan. 1910.

* **Ersatzwahl zur Handelskammer.** Die Karlsruher Handelskammer hat als Ersatz für das verstorbene Mitglied Eduard Köhler in der heutigen Sitzung Herrn Kaufmann Jg. Schmitt hier bis zu der im Spätjahr stattfindenden allgemeinen Erneuerung hinzugewählt. In einer von Herrn Generaldirektor Fr. Hummel im Namen der Handelskammer auf Mittwoch einberufenen Vorbesprechung wurde der Wunsch geäußert, als Nachfolger des Herrn Köhler wieder einen Detailisten in die Handelskammer zu nehmen und diesem Wunsche hat die Kammer, da sie unparteiisch über den Strömungen steht, gerne entsprochen.

* **Vermehrter Zug-Verkehr.** Auf der Pforzheimer Linie der Albtalbahn ist bis auf weiteres an Samstag und Sonntag ein Güterzug eingeschoben der auch der Personenbeförderung dient.

Die Abfahrtszeiten sind folgende:

Ettlingen-Holzhof	ab 3.30 Uhr
Spinnerei	„ 3.38 „
Busenbach	„ 3.43 „
Reichenbach	„ 3.57 „
Langensteinbach	„ 4.10 „
Ittersbach	an 4.30 „

F. **Viedertafel.** Zum Dreikönigs-Kränzchen waren die aktiven und passiven Mitglieder wieder zahlreich erschienen. Dieses eingebürgerte Familienfest der Viedertäfler verlief auch diesmal, wo neue Kräfte ihres Amtes walteten, in alter Herrlichkeit und Gemütlichkeit, was zu einer gehobenen Stimmung führte. Die Sängerschar mit ihren Chören, Fr. Ingold am Klavier, Herr Weßbecher als Rezitator, nicht zuletzt

daß Baronin Solden gerade so freundlich zu Trentow war wie zu ihm, den sie wochenlang kannte.

Auf der Heimfahrt hatte er noch mehr Zeit, Beobachtungen anzustellen und sein eifersüchtiges, bisher so harmlos vertrauendes Herz zu verbittern. Das war nicht bloß oberflächliche Lebenswürdigkeit oder gar Plaudersucht Ernäs, das war offenbare Koketterie! Kein Blick, kein Lächeln, kaum eine Redewendung traf ihn, der vergessen, unmutig und still in seiner Wagenecke saß und die Augen mit der Hand beschattete — diese sonst so sonnigen Augen, die nun in Zorn, Entrüstung, Schmerz und Demütigung immerwährend auf Ernäs schönem, lieblichen Gesicht ruhten. Was für eine Seligkeit war ihm dieses schelmische Lächeln gewesen, was für eine Bedeutung hatte er diesem halb schalkhaften, halb ernststen Augenaufschlag gegeben, wenn er ihm galt, und nun verschwandete sie es an diesem Menschen, der ihr so einfüßig gegenüber saß, der ihr nichts sein konnte, dem sie nichts war. Wie Schuppen fiel es von den Augen. Tor, der er war! Er hatte sich von einer Kokette betören lassen. Alle die Wochen hatte er nur mit ihr verkehrt, außer ihn kannten die Damen keinen Herrn, und da hatte er ihr

der redegewandte neue Vorstand Herr Schulz und die neuen Vergnügungskommissäre, sie alle vermochten durch ihre Tätigkeit dem Abend das Siegel einer gebiegenen Veranstaltung aufzudrücken, Lust und Liebe zum Verein zu entfachen und zu stärken. Den goldenen Sängerring erhielt Herr Blechnermeister Immer verliehen, dem früheren Vorstand Herrn R. Springer wurde eine künstlerisch ausgeführte Medaille von dem berühmten Graveur Prof. Rud. Mayer als Zeichen besonderer Wertschätzung seiner 4jährigen Vorstandstätigkeit überreicht. Wenn auch der Glückshafen nur für Leute mit glücklichem Griff sein Glück im Vollen spendete, so möchten wir ihn selbst auf die Gefahr der Nieten hin nicht vermissen, deren Zahl übrigens im Hinblick auf die schlechten Zeiten beschränkt worden war. Dem zufriedenstellenden Verlaufe des Abends entsprach auch die gute Bedienung des Herrn Hirschwirts Kühner.

X **Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 5. Januar**, bei welcher mitgewirkt haben: Sr. Obergerichtsrichter Zimpfer als Vorsitzender in Fall 1 und Dienstverweiser Gerichtsassessor Dr. Schüler als Vorsitzender im Fall 2, Gerichtsassessor Dilger als Beamter der Staatsanwaltschaft, Aktuar Ziegler und Gut als Gerichtsschreiber.

Es wurden verurteilt im Falle 1 wegen erschwerter Körperverletzung:

Josef Uj von Ettlingenweiler zu einer Geldstrafe von 30 M., evtl. 10 Tagen Gefängnis.
Stephan Uj von da zu einer Geldstrafe von 10 M., evtl. 3 Tagen Gefängnis.
Anton Uj von da zu einer Geldstrafe von 15 M., evtl. 5 Tagen Gefängnis.
Josefine Daul Ehefrau geb. Dier von da zu einer Geldstrafe von 10 M., evtl. 3 Tagen Gefängnis.

Im 2. Fall wegen Widerstands und Beleidigung:
Der Angeklagte Lukas Neumaier von Schöllbronn, in Grünwettersbach wohnhaft, zu einer Woche Gefängnis.

Aus dem Amtsbezirk.

X **Schöllbronn, 6. Jan. Eine nachträgliche Entdeckung.** Im Spätjahr kamen eines Tages zwei durchreisende Männer ins Gasthaus zur „Krone“ hier, allwo eine Witwe die Wirtschaft führt. Die Absicht der geschäftigen, freundlich ausgenommenen Gäste ging dahin, das Haus genau auszuforschen; sie hatten vor nachts wiederzukehren. So gab sich der eine als Musikant aus, zeigte ein großes Interesse für den Tanzsaal und ließ sich im Haus herumführen. Nachts dann, als die Bewohner schliefen, lehrten die beiden Gäste wieder. Diesmal, um die Schubladen und Vorräte einer genauen Durchsicht zu unterziehen. Ihr Interesse für die Räumlichkeiten war etwas intimer geworden.

Wesen ihm gegenüber als Vorzug betrachtet, während es ihr gewöhnliches war mit jungen Männern. Gottlob, daß er beizeiten sehend geworden sei. Noch war kein entscheidendes Wort gesprochen worden — und es sollte auch nicht über seine Lippen kommen. O wenn nur der Brief an seinen Schwager nicht gewesen wäre. Es dunkelte bereits, als der Wagen nach L. kam und vor dem Gasthof hielt — gerade so wie vorgestern. Welch ein Unterschied, damals gepocht und wieviel Zorn fühlte er jetzt — ja und auch Schmerz, obgleich er sich diese weiche Regung kaum zugestehen wollte — war es doch auch die Abschiedsstunde. So hatte er sich nicht vorgestellt.

„Wir sehen Sie wohl nicht mehr vor Ihrer Abreise, Graf Dohlenau?“ fragte Baronin Solden freundlich und nahm dann Abschied von dem lieben Bekannten, den sie im nächsten Jahre hier wiederzusehen hoffte, was er leider sehr in Frage stellte, da sein Regiment nach einer anderen Garnison in eine kleine Landstadt versetzt werden würde. Dann wandte er sich zu Ernäs, und der junge Mann, der stets sein Herz und seine Gedanken auf der Zunge und in den Augen trug, mußte seinen ganzen Stolz und Willens-

Sie kamen überall herum, sogar ins Schlafzimmer, wo die Wirtin schlief, fanden aber nichts außer einer Wurst. Das war ihnen denn doch zu wenig. Sie ließen sie liegen und zogen ab. Kein Mensch hatte von dem Diebsbesuch eine Ahnung. Erst jetzt, durch die Uneinigkeit der Spitzbuben unter sich, kam die Sache ans Tageslicht. Beide erwischte man später bei einer anderen Gelegenheit als sie ihr „verbotenes Gewerbe“ fortsetzten. Da bekam die Spitzbuben-Freundschaft ein Loch. Nun belastete einer den andern und dabei wurde auch die Geschichte vom hiesigen Einbruch erzählt. Die beiden Verhafteten sind zwei Maurer aus der Umgegend.

Vermischtes.

— Sparfameit bei der Eisenbahnverwaltung. Mit Rücksicht auf den erheblichen Unterhaltungsaufwand für den Ersatz und die Instandsetzung von Thermometern in den Personenwagen ist für den Bereich der badischen Staatsbahnen bestimmt worden, daß bis auf weiteres beschädigte Thermometer ohne Ersatz zu beseitigen und einzulagern nicht mehr zu ersehen sind.

* **Durlach, 5. Jan.** In Berghausen wurde der 42 Jahre alte Briefträger August Bernhardt Enderle vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet.

* **Mannheim, 6. Jan.** Der Stadtrat beschloß die Einführung eines allgemeinen Einheitspreises für das Gas von 40 Pfg. pro Kubikmeter und die Ermäßigung des Automatenpreises von 15 auf 12 Pfg. Für den hierdurch entstehenden Einnahmeausfall von 29.400 Mk. hofft man einen Ausgleich von Mehrverbrauch.

* **Heidelberg, 6. Jan.** Der 59 Jahre alte Kaufmann J. A. Elensohn aus Salem stand wegen Urkundenfälschung aus Gewinnsucht vor der Strafkammer. Der Angeklagte war in zweiter Ehe mit der jetzt 70jährigen Witwe Karoline hier verheiratet — offenbar nur wegen ihres Geldes. Durch die verschiedensten Angaben bestimmte er seine Frau, ihm etwa 72 000 Mark innerhalb zwei Jahren auszuhändigen. Wegen seines schamlosen Verhaltens wurde die Ehe geschieden. Es wurde aber festgestellt, daß Elensohn in ein von seiner Frau vollzogenes Blankoakzept ohne deren Wissen den Betrag von 100 000 Mk. eingesetzt, sowie als Ausstellungsvertrag den 12. Juli 1906 und als Fälligkeitsdatum den 12. Juli 1909 darauf bezeichnet hat. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Zuchthaus.

— **Wolterdingen (A. Donaueschingen), 5. Jan.** Nachdem erst vor kurzer Zeit die Ziegelfabrik hier niederbrannte, wurden wir heute morgen 1/27 Uhr wieder durch Feuerlärm erschreckt. In dem der Fürstlich Fürstenbergischen Standesherrschaft gehörenden, im Freien stehenden Leberbecker Hof war in der Stallung Feuer ausgebrochen. Das entsefelte Element griff

kraft zusammennehmen, um gelassen auszufahren, als er dem Mädchen die Hand reichte und möglichst kühles „Leben Sie wohl, Fräulein Ernäs“, über die Lippen brachte. Das Mädchen pöchte ihm, als sie plötzlich ernst und fragend ja erschrocken zu ihm aufsaß, als erwartete mehr, einen andern Ton, einen wärmeren Handdruck — da fiel ihm aber ein, daß sie Trentow oder jeden andern Mann auch so anblicken würde — er ließ ihre Hand los, verbeugte sich — und die Damen schritten an ihm vorbei in ihre Zimmer.

„Ne, Kamerad, kommen Sie noch auf das Glas da in die Stube, ehe Sie nach Hause gehen“, rief Trentow Dohlenau zu, als die sich umwendete, um fortzugehen, „habe eben ein Zimmer bestellt und muß warten bis es gerichtet wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Eine nette Familie. Ganner (der seiner Frau eine längere Freiheitsstrafe erließ zum Sohn): „Schorschl, schau nur, daß Du was anstellst! Wegen Dir allein werden wir doch nicht die teure Miete zahlen!“

rasender Geschwindigkeit um sich. Die Stallung brannte bereits lichterloh, als die Leute zur Rettung herbeieilten. Ueber 24 Stück Vieh fielen dem Feuer zum Opfer. Sechs Pferde und 11 Stück Großvieh konnten gerettet werden. Mit diesem großen Gebäude, das mit Schindeln gedeckt war, verbrannte auch das ganze Inventar mit den landwirtschaftlichen Maschinen.

— Landau (Pfalz), 6. Jan. Der in Kaiserslautern stationierte verheiratete Heizer Becker wurde während der Fahrt durch einen herabhängenden elektrischen Leitungsdraht vom Tenderwagen heruntergeworfen und überfahren. Beide Beine wurden ihm abgefahren; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— Köln, 6. Jan. Ein bei der Eisenbahn-Aktiengesellschaft Kenner beschäftigter Schlosser hat eine Flugmaschine konstruiert, bei der angeblich die Flugflächen in die verschiedensten Stellungen gebracht werden können, so daß ein rasches Aufsteigen zu beliebiger Höhe und rasches Landen selbst bei ungünstigem Gelände möglich wird.

— Bütlich, 6. Jan. Gestern wurde im Zimmer eines hiesigen Gasthauses in einem Koffer eine Frauenleiche entdeckt, welche schon in Verwesung übergegangen war. Vor zwei Monaten hatte ein Mann zwei Zimmer gemietet und mehrere Koffer gebracht. Die Mietschuld hatte er für zwei Monate im Voraus bezahlt und erklärt, die übrigen Möbel würden später nachkommen. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

— Hamburg, 6. Jan. Der Dampfer „Fürst Bismarck“ der Hamburg-Amerika-Linie, von Mexiko nach Hamburg unterwegs, ist gestern nachmittags bei seiner Einfahrt nach Havre bei Oteville gestrandet. Das Leben der Passagiere und der Besatzung ist nicht gefährdet. Schlepper leisten Hilfe. Bei günstigem Wetter besteht Aussicht auf baldige Abbringung des Dampfers.

Neueste Nachrichten.

London, 7. Jan. Schatzkanzler George führte in einer Rede aus: Balfour habe eingesehen, daß die Tarifreform keinen Anklang finde und damit alle Hoffnung aufgegeben, das Budget angreifen zu können. Die Furcht vor

Deutschland sei für den Frieden Europas ein gefährliches Spiel und schmachvoll für Politiker.

New-York, 7. Jan. Zwei Banditen versuchten den Direktor der ausländischen Geldwechselbank in Brooklyn Henry Korn zu berauben und verletzten dessen Bruder durch Schüsse tödlich.

New-York, 7. Jan. Die Leitung des Artistenklubs beschloß, Cool aus dem Klub auszustoßen, da sich seine Berichte als groben Betrug herausstellten. Die öffentliche Bibliothek in Boston lehnte die Anregung, die Schriften Coops aus der Bücherei zu entfernen, ab, beschloß aber, dieselben in der Abteilung für literarische Fälschungen unterzubringen.

Gestorben.

5. Januar. Josef Hurst, Schmied 76 Jahre alt. Beerdigung Samstag mittag 1/23 Uhr.

Bücher, die eine Zukunft haben.

Zul. Schmitt, Papier- und Buchhandlung, Ettlingen, Kronenstr. 4.

Zur Lieferung empfiehlt sich:

Thoma-Mappe. Sechs farbige, 20 große aufgezogene Blätter in Lederdruck, reich illustriert. Begleitet von F. Avenarius. Preis M. 10. Der Kunstwart-Verlag bezeichnet die Thoma-Mappe als die schönste aller Kunstwartmappen. Der Künstler soll damit besonders geehrt werden.

Prof. Dr. Phil. Bodenheimer, Mund um Asien. Auf acht Kunstdruck mit 200 zum Teil ganzseitigen Abbildungen. Gebunden M. 12. Der Verfasser ist als einer der bedeutendsten Chirurgen der Berliner Universität bekannt, sein Name wird durch dieses Buch noch in viel weitere Kreise der gebildeten Welt getragen werden. Auf einer langen Studienreise hat Dr. Bodenheimer eine intime Kenntnis der Länder Völker, Sitten und der Kunst Asiens erhalten; er führt uns die Wunderwelt des Ostens in fesselnder Darstellung vor Augen und wird mit diesem Werke jung und alt begeistern.

Ludwig Gurlitt, Erziehungslehre. Gebunden ca. M. 5. Gurlitts Erziehungslehre ist sein umfassendstes, positives und reifstes Werk. Er hat darin alle seine Erfahrungen und Gedanken über Erziehung zusammengeschlossen; sie ist im

Ton gehalten wie jedes Gurlittsche Buch, impulsiv, unmittelbar, anschaulich, bilder- und beispielreich, ganz heraus aus dem Lebendigen.

Dr. Fritz Veroldshömer, Deutschland von heute. Kulturgemälde der deutschen Gegenwart. Gebunden M. 8. In Wort und Bild schildert der universelle Kulturphilosoph das ganze geistige, kulturelle und wirtschaftliche Leben der deutschen Gegenwart, unter Hervorhebung aller bedeutendsten Persönlichkeiten und mit Kennzeichnung ihres Wirkens. Hiermit verbindet er einschneidende Kritik und Ausblicke auf die Zukunft.

Eine klassische Familienlektüre heiterer Art bilden die bekannten „Meggendorfer-Blätter, München“, die soeben ihren 22. Jahrgang beginnen. Von groß und klein wird dieses willkommene Unterhaltungsorgan stets freudig begrüßt, besonders in jüngerer Zeit, wo das treffliche Witzblatt im Text und in den Illustrationen ganz gewaltige Fortschritte zu verzeichnen hat. Wie wir hören, gelangt noch in diesem Quartal die tausendste Nummer als Jubiläumsnummer in außergewöhnlich schöner Ausstattung zur Ausgabe und es empfiehlt sich, den jetzigen Beginn des neuen Jahrganges zu einem Abonnement auf diese vortreffliche und billige Zeitschrift zu benutzen, um sich die tausendste Nummer, die ein Merkmal deutscher Buchkunst bilden wird, schon im Voraus zu sichern. Probenummern sind vom Verlag, München, Theatinerstraße 47 und durch alle Buchhandlungen kostenlos erhältlich. Als Probe entnehmen wir der neuesten Nummer nachstehendes Gedicht über:

Das neue Fünfundzwanzigpfennigstück.

Das neue Fünfundzwanzigpfennigstück hat, scheint's, beim Publikum kein rechtes Glück. Man macht darum ein kritisches Geschrei, sagt, daß es allzu plump geraten sei; Man hat dadurch zuviel Metall im Saß. Die Prägung trifft nicht jedermanns Geschmack, und gibt im Dunkeln man nicht acht, dann nimmt Man's leicht für eine Mark und ist verstimmt. — Doch wer, statt drüber so zu räsonieren, Vom neuen Geldstück möchte profitieren, Der nehme eins, leg' noch ein Fünftel drauf, Daß er sich unsre „Nummer Tausend“ kauf, — In wen'gen Wochen schon stellt sie sich ein — Dann wird er sicher ganz zufrieden sein.

Ettlingen.

4 Zimmer-Wohnung

mit Badezimmer, Mansarde und Keller in neuem Hause auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ettlingen.

Zwei 2 Zimmer-Wohnungen

mit Küche, Keller und reichlichem Zubehör in besserem Hause an kleine, ruhige Familien sofort zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ettlingen.

Mansarden-Wohnung

von 3 Zimmern, Küche nebst reichem Zubehör auf 1. April ds. Js. an ruhige Familie zu vermieten. Miethaber wollen ihre Adressen auf der Expedition ds. Bl. abgeben.

Nebenverdienst

mit leicht. Näharbeit weise ich allerorts zu. **A. Nerre**, Berglandgesch. Mannheim, H 2, 16/67. Tägl. eingef. Vertreter gesucht. Nr. 87 Mh.

Bekanntmachung.

Auf 1. April 1910 ist die Stelle eines

Stadtbaumeisters

in Ettlingen neu zu besetzen.

Bisherige Gehaltsverhältnisse: Anfangsgehalt 2600 M. Höchstgehalt 3800 Mark.

Bewerber, die namentlich im Tiefbau erfahren sein müssen, wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf unter Darstellung ihrer bisherigen Tätigkeit und Angabe ihrer Gehaltsansprüche bis Ende Januar d. Js. einreichen.

Ettlingen, den 3. Januar 1910.

Gemeinderat:
Dr. Hofner.

Bekanntmachung.

24 078.

Die Klassifizierung der Mannschaften der Reserve, Ersatzreserve, Marineersatzreserve sowie der ausgebildeten Mannschaften des Landsturmes II. Aufgebots, rücksichtlich ihrer häuslichen Verhältnisse im Falle einer Mobilmachung oder notwendigen Verstärkung des Heeres oder der Marine betr.

An die Gemeinderäte des Bezirks:

Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marineersatzreserve, Marineersatzreserve, Landwehr, Seewehr sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des II. Aufgebots, welche für den Fall einer Einberufung gelegentlich notwendiger Verstärkungen oder etwaiger Mobilmachung des Heeres — nicht gelegentlich der regelmäßigen Übungen — in Rücksicht auf ihre häus-

lichen oder gewerblichen Verhältnisse einen Anspruch auf Zurückstellung im Sinne der §§ 122 und 123 der Wehrrordnung geltend machen wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche sogleich beim Gemeinderat ihres Wohnorts einzureichen.

Die Gemeinderäte haben die eingekommenen Gesuche nach § 123 Ziffer 1 Wehrrordnung genau zu prüfen und sodann umgehend hierher vorzulegen.

Ueber die eingelassenen Gesuche entscheidet die verstärkte Ersatzkommission anlässlich des Musterungsgeschäfts im Jahre 1910.

Die Zurückstellungsgründe sind folgende:

a. wenn ein Mann der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, bezw. seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder ein Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Niedergang des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte;

b. wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge hätte und die Angehörigen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würden;

c. wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabweislich notwendig erachtet wird.

Mannschaften, welche wegen Kontrollentziehung

nachdienen müssen (§ 113, Ziff. 4 der Wehrordnung) haben auch in den vorgenannten Fällen keinerlei Anspruch auf Zurückstellung.

Die eingereichten Gesuche unterliegen der Entscheidung der verstärkten Ersatzkommission, welche im Anschluß an das Musterungsgeschäft in öffentlich bekannt zu machendem Termin jährlich einmal Sitzung hält.

Die Entscheidung der verstärkten Ersatzkommission, über Klassifikationsgesuche behalten ihre Gültigkeit nur bis zum nächsten Zurückstellungstermin. Im Falle des Bedürfnisses sind Anträge auf weitere Zurückstellung alldam zu erneuern.

Wenn Mannschaften aus einem Aushebungsbezirk in einen anderen verziehen, so erlischt die gewährte Zurückstellung.

Ettlingen, den 22. Dezember 1909.
Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Ettlingen.

Wendt.

Nr. 28.

Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Ettlingen, den 2. Januar 1909.

Bürgermeisteramt:

Dr. Hofner.

Müller.

Fußball-Verein Ettlingen.

Samstag den 8. Jan.,
abends 7/8 Uhr.

Monatsversammlung

im Lokal. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Eine 3 Zimmer- Wohnung

mit Küche und reichlicher Zubehör an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ettlingen.

3 trüchtige

Ziegen

sind zu verkaufen.
Zwingerstraße 7.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit vielfach Klage darüber geführt worden, daß Kinder hiesiger Leute in die Häuser geschickt werden und Geldbeträge verlangen. In der Regel handelt es sich um arbeitscheue, unordentliche Familien.

Wir sehen uns daher genötigt, darauf hinzuweisen, daß Eltern, die ihre Kinder zum Betteln verleiten oder ausschicken oder auch nur vom Betteln abzuhalten unterlassen, nach § 361 Ziff. 4 Reichsstrafgesetzbuchs mit Haft zu bestrafen sind.

Wiederholungen dieser Fälle wollen uns zur Anzeige gebracht werden.

Ettlingen, den 28. Dezember 1909.

Bürgermeisteramt.

Dr. Hofner.



Der

Frauenverein Ettlingen

danke herzlich für die schönen und reichen Gaben zur Christbescherung.

Für die Wohltäter ist Sonntag, den 9. d. M., abends halb 8 Uhr, im Saale des St. Vincentiushauses Theateraufführung, und zwar:

1. „Im Weihnachtswald“

Märchenspiel der Kleinen mit Gesang und Reigen.

2. „Ein Weihnachtsvorabend“

Volksspiel in 3 Akten.

Die eingehändigten Einladungskarten, die vorzuzeigen sind, berechtigen zum freien Eintritt. Schulpflichtige und kleine Kinder dürfen nicht mitgebracht werden.

Der Vorstand.



Ettlingen.

Morgen Samstag früh wird

Kuhfleisch

ausgehauen im „Krenz“ das Pfund zu 56 Pfg.

Visitenkarten

in schöner geschmackvoller Ausführung in den verschiedensten Schriftarten empfehlen preiswürdig Buch- & Steinruderei R. Barth.

Fleischpreise

für die Stadt Ettlingen vom 1. bis mit 31. Januar 1910 nach der schriftlichen Anmeldung der freien Metzger-Zunftung der Stadt Ettlingen.

1/2 Kilo:	
Dachfleisch	82
Rindfleisch	80
Schweinefleisch	90
Kalb- & Hammelfleisch	80-84
	70-80

Ettlingen, 3. Januar 1910.
Bürgermeisteramt.
Dr. Hofner.

Hierzu das illustrierte Unterhaltungsblatt

Für die Redaktion verantwortlich: Richard Barth in Ettlingen.

Grosser Räumungsverkauf

Beginn morgen Samstag, 8. Januar.

Da für die kommenden Frühjahrs-Neuheiten Platz geschaffen werden muß, werde ich, um eine Totalräumung der noch vorhandenen Warenmassen herbeizuführen, meine ganzen Lagerbestände weit
:: unter Einkaufspreisen ::
zum Verkaufe bringen.

Ich mache besonders aufmerksam auf große Posten Besatzborden, Tüll- und Spachtelstoffe, Spitzen, Einsätze Seidenstoffe, Sammete, Zierknöpfe und sämtliche Kurzwaren.

Besonders für Kleidermacherinnen sehr vorteilhaft.

Ferner kommen zum Verkauf: Röbpeleinsätze und -Spitzen, Gürtel, Schürzen, Damen- und Kinderstrümpfe, Handschuhe, Baby-Wäsche.

Sämtliche Herren-Artikel

wie Hemden, Unterhosen, Kragen, Manschetten, Kravatten, alles nur tadellose, fehlerfreie Ware.

M. Matausch, Ettlingen

Leopoldstrasse 58 Putz- u. Modewaren Leopoldstrasse 58

Kopfbedeckungen aller Art für Carneval werden für Damen und Herren rasch und billigst angefertigt.

MESSMER'S
AUSGEWÄHLTE FEINE
THEE-
SORTEN
100g Pakete 055 Mk-140 Mk

Bestes und
billigstes Gemüse:

Ia Schnitt-
Bohnen

die 2 Pfd.-Dose
30 u. 35 Pfg.

Ia Brech-
Bohnen

die 2 Pfd.-Dose 35 Pfg.

Erbsen

die 2 Pfd.-Dose von
40 u. 50 Pfg. an

die 1 Pfd.-Dose
von 30 Pfg. an
empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Ettlingen

am Schloßplatz,
Telephon Nr. 65.